

„Den Osten mit uns entdecken“

Programm SenfkornReisen 2023



Alfred Theisen
SenfkornReisen

BRÜDERSTRASSE 13, 02826 GÖRLITZ

TEL. 03581/400520 ODER 400515,

MOBIL 0171 521 6433

INFO@SENFKORNREISEN.DE,

WWW.SENFKORNREISEN.DE



Weinlandschaften Nordschlesiens

**vom 9. bis 11. Juni 2023
Mit Grünberg und Sagan**

Abfahrtsort: Görlitz; gegen Aufpreis Berlin oder Dresden

Tag 1: Sagan

Wir besuchen Sagan (Żagań) und sehen die imposante Residenz Wallensteins und der Adelsfamilie von Kurland. Nach der Mittagspause besichtigen wir das ehemalige Augustinerkloster mit Pfarrkirche, Konvikt, Klosterspeicher mit einer weitbekannten Bibliothek, deren Tonnengewölbe Fresken schmücken, die vom schlesischen Künstler Georg Wilhelm Neunherz im 18. Jahrhundert geschaffen wurden. Von dort fahren wir nach Grünberg (Zielona Góra).

Tag 2: Günthersdorf, Grünberg

In Günthersdorf (Zatonie) besuchen wir eine historische Parkanlage, von Peter Joseph Lenné im englischen Stil angelegt. Zurück in Grünberg erleben wir die Tage der Offenen Weinkeller. Dabei kann man die regionalen Winzer kennenlernen und ihre Weine probieren. Die meisten Keller sind im Alltag nicht zugänglich und werden nur einmal im Jahr im Rahmen der Tage der Offenen Weinkeller geöffnet.

Tag 3: Sabor, Sprottau, Wichelsdorf

Heute besichtigen wir die Weinstadt Grünberg, die einst fast 4.000 Weinberge umgaben.

Wir sehen eine große Skulptur des fröhlichen Bacchus und entdecken überall dessen Miniaturen, die hier „Bachusiki“ genannt wurden. Danach gelangen wir zum Wahrzeichen der Stadt, das auf einem alten Weinberg gelegene Palmenhaus.

Nachmittags treffen wir uns auf dem Weingut in Saabor (Zabór) mit Krzysztof Fedorowicz. Bei einem Glas Wein erzählt er über seine Arbeit als Winzer und Schriftsteller. Er stellt sein Buch „Jenseits des Vergänglichen“ vor, das die für die Region identitätsstiftenden Weintraditionen reflektiert.

Auf dem Rückweg halten wir in Sprottau (Szprotawa) mit seinem mittelalterlichen Stadtkern und zu einer letzten Rast beim Schlosshotel Wichelsdorf (Wiechlice). Rückfahrt nach Görlitz.

Programmänderungen vorbehalten

Leistungen:

- geführte Busreise
- Übernachtung im zentralen Hotel mit Frühstück
- Abendessen am ersten Tag
- Besichtigungen und Führungen
- Weinverkostung in Saabor
- Festivalticket für die Tage der Offenen Weinkeller (inkl. Weinprobe)

Preis: DZ **399,-** Euro p.P.EZZ

60,- Euro p.P.

Mindestteilnehmerzahl: 18

Anmeldeschluss: 12. Mai 2023

In Kooperation mit dem Kulturreferat für Schlesien am Schlesischen Museum in Görlitz.

Romantische Bergwelt des Iser- und Riesengebirges

vom 5. bis 12. Mai 2023

Groß Iser, Wanderung zur Elbquelle

Abfahrtsort: Görlitz, *Dresden, *Berlin

Tag 1: Bad Flinsberg

Wir fahren über Nordböhmen nach Bad Flinsberg (Świeradów Zdrój) und besuchen die längste Wandelhalle der Sudeten und das Zentrum des Kurortes. Nach einer Mittagspause erkunden wir weitere Attraktionen des Ortes. Die gesamte Reise nächtigen wir in einem ****Hotel in Bad Flinsberg.

Tag 2: Heufuder, Tafelfichte, Dresslerberg

Unser erstes Ziel ist der **Heufuder** (Stog Izerski), ein Aussichtsberg mit einer Baude unterhalb des Gipfels. Von hier wandern wir über **Schwarzbach** (Czerniawa Zdroj) nach Bad Flinsberg zurück. Unterwegs besteigen wir die **Tafelfichte** (Smrek), den **Dresslerberg** (Czerniawska Kopa), wo sich Aussichtstürme befinden.

Tag 3: Groß Iser, Abendburg

Heute wandern wir zum **Abendburg** (Wieczorny Zamek). Wir kommen dabei erst zur Großen Iserwiese mit ihren Moor- und Sumpfflächen. Hier war die Siedlung Groß Iser mit drei Gasthöfen, Jugendherberge und Schule. 1945 wurden die Bewohner vertrieben und alles zerstört bis auf die alte Schule, die heute als Berghütte zu einem beliebten Anlaufpunkt geworden ist.

Tag 4: Schreiberhau, Todeskurve

Wir wandern über den herrliche Aussichten bietenden Hauptkamm bis nach **Schreiberhau** (Szkłarska Poręba), das wir erkunden, auch mit Blick auf die Künstlerkolonie, die sich dort im 20. Jahrhundert herausgebildet hatte. Der Nachmittag steht zur freien Verfügung. Auf der Rückfahrt mit dem Bus halten wir an der **Todeskurve**, eine 180 Grad/Haarnadelkurve nördlich von Schreiberhau, die einen grandiosen Blick auf Reifträger und Hohes Rad bietet.

Tag 5: Harrachov, Mummelfall

Wir fahren nach Harrachov, das meistbesuchte Touristenzentrum im westlichen Teil des böhmischen Riesengebirges. Weit über die Grenze Tschechiens hinaus ist die Stadt bekannt durch die Sprungschanzenanlage und die familiär geführte Glashütte. Wir wandern zum Mummelfall, dem wasserreichsten Wasserfall des Riesengebirges.

Tag 6: Agnetendorf, Kiewewald, Bad Warmbrunn

Wir besuchen die Villa Wiesenstein in **Agnetendorf** (Jagniątków), ein zum Museum ausgebauten Wohn- und Sterbehause des Literatur-Nobelpreisträgers Gerhart Hauptmann. Danach spazieren wir in **Kiewewald** (Michałowice) mit einem tollen Blick in die Berge. Nachmittags wandern wir zum **Kochelfall** und besuchen anschließend **Bad Warmbrunn** (Cieplice) mit dem Schaffgotsch-Schloss und Kurpark.

Tag 7: Elbquelle, Labska Bouda,

Von Schreiberhau (Szkłarska Poręba) aus geht es mit dem Sessellift zum Reifträger. Dort spazieren wir auf tschechischer Seite bis zur Elbquelle. Nach der Rast in einer Baude fahren wir mit dem Lift wieder ins Tal.

Tag 8: Hirschberg

Als Tor zum Riesengebirge gilt **Hirschberg** (Jelenia Góra). Wir spazieren durch die Altstadt zum Ring mit Rathaus, prächtigen Bürgerhäusern und Laubengängen. Am Ende der schicken Fußgängerzone sehen wir die prächtige Heilig-Kreuz-Kirche, einer der sechs schlesischen Gnadenkirchen, umgeben von den prunkvollen Grabkapellen der Schleierherrscher, jenen Kaufleuten, die Hirschberg den Wohlstand brachten. Von dort treten wir die Heimreise an.

Programmänderungen vorbehalten

Leistungen:

- Bus oder Kleinbusreise ab/an Görlitz
- 7 Übernachtungen im ****Hotel in Bad Flinsberg
- Halbpension (Frühstück/Abendessen)
- alle Stadtführungen, Eintritte, Ausflüge
- deutschsprachige Reisebegleitung
- *Berlin, Dresden gegen geringen Aufpreis

Mittagessen sowie Getränke zu den Mahlzeiten sind nicht im Reisepreis enthalten.

Preise: 1.249,- Euro p.P. im DZ 240,- Euro EZZ

Mindestteilnehmerzahl: 20

Anmeldeschluss: 17. April 2023



Frühling in Pommern, Brandenburg und Schlesien

Schlösser, Städte, Natur und Wein Exklusive Busreise

vom 14. bis 21. Mai 2023

mit Stettin, Landsberg an der Warthe, Grünberg,
Glogau, Bunzlau, Sagan, Liegnitz und den
Schlössern Mehrenthin, Klitschdorf, Sprottischdorf,
Wichelsdorf und Zisterzienserkloster Neuzelle

Abfahrtsort: Berlin (Ostbahnhof)

Tag 1: Stettin

Wir starten von Berlin nach Stettin (Szczecin). Die alte, traditionsreiche Hansestadt, ein ehemaliger Hafen von Berlin und eine der Keimzellen der Gewerkschaft „Solidarność“, präsentiert sich heute dem Besucher als attraktive Stadt, deren Zentrum aus rekonstruierten historischen Bauten und neuen, bunten, historisierenden Gebäudeensembles besteht. Nach einer Mittagspause besuchen wir das Technikmuseum in Stettin mit interessanten Ausstellungen unter anderem der 2019 eröffneten Schau zur Stettiner Industriefamilie Stoewer, die Autos, Nähmaschinen und Fahrräder produzierte. Nach einer Kaffeepause fahren wir weiter zum Schlosshotel Mehrenthin und übernachten die nächsten zwei Tage dort.

Tag 2: Schloss Mehrenthin

Am Morgen besichtigen wir zunächst das Schlosshotel mit seinen Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten. Das am Rande des Drage-Nationalparks gelegene Schloss ist ein ausgedehntes Gut, das mit viel Sorgfalt und Leidenschaft renoviert wurde. Wir besuchen den nahen Weinberg, wo auf einer Fläche von fast sieben Hektar 19 Rebsorten angebaut werden. Die hier erzeugten Weine haben landesweit einen guten Ruf und wurden mehrfach ausgezeichnet. Wir werden mit dem

Weinbetrieb vertraut gemacht und zu einer Weinprobe eingeladen.

Der Nachmittag steht zur Freizeit und Erholung in der großen Sane per Aqua-Zone (SPA) mit Schwimmbad und Saunen, zum Flanieren durch den Schlosspark oder Wandern in der umgebenden Natur zur Verfügung. Die Landschaft wurde von einem Gletscher und dessen Schmelzwasser während der Eiszeit geformt.

Tag 3: Landsberg/Warthe, Lagow, Wichelsdorf

Wir besuchen Landsberg an der Warthe (Gorzów Wielkopolski), Geburtsstadt des Schriftstellers Werner Klemperer und des ehemaligen Vorsitzenden der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, Prof. Gottfried Kiesow. Die in Galizien entspringende über 800 Kilometer lange Warthe war zur Zeit der polnischen Teilung über viele Kilometer auch bei Landsberg ein preußisch-russischer Grenzfluss. Bei einem kurzweiligen Stadtrundgang lernen wir das attraktive Stadtzentrum kennen.

Nach einer kurzen Pause fahren wir nach Lagow (Łagów), einer der schönsten Orte des Lebusener Landes (Lubuskie). Auf einer künstlich angelegten Halbinsel zwischen den Seen steht imposant die von einer hohen Mauer umgebene Johanniterburg. Schon im ausgehenden Mittelalter, als die Region noch zum 966 gegründeten Polen und später den schlesischen Piasten gehörte, existierte hier eine Grenzburg mit einer kleinen Siedlung. Eine Zierde des Schlosses, das heute ein Hotel mit Gasthaus beherbergt, bildet der verglaste Innenhof, der von wildem Wein bewachsen ist.

Nach der Besichtigung des Adelssitzes fahren wir weiter nach Schwiebus zu einem kurzen Aufenthalt bei der größten Christus-Statue Europas und dann weiter zum Schloss Wichelsdorf, indem wir die restlichen Tage übernachten werden.

Tag 4: Grünberg, Zatonie, Weingut

Am Morgen starten wir nach Grünberg. Vom Palmenhaus gehen wir durch die Innenstadt mit dem Ring, Rathaus, Kirchen, einer attraktiven Fußgängerzone, Museen und Kulturinstitutionen. Nach einer Rast besuchen wir das Museum des Lebusener Landes, wo wir über die Weinbau- und Sekttradition der Oderstadt informiert werden. Dank des günsti-



Schloss Mehrenthin

gen Klimas war Grünberg zu deutscher Zeit das nördlichste Weinbaugebiet Europas. Bis ins 13. Jahrhundert reicht die Tradition des Weinbaus zurück. Im 19. Jahrhundert hat man hier den ersten deutschen Sekt hergestellt.

Anschließend fahren wir nach Günthersdorf (Zatonie) und besuchen eine einst vom Gartenarchitekten Peter Joseph Lenné gestaltete Parkanlage, bei den Ruinen des Schlosses der Herzogin Dorothea von Sagan.

Der Tagesausflug endet mit dem Besuch eines Weingutes, wo wir bei einem Glas Grünberger Wein einiges über Vergangenheit und Gegenwart des Weinbaues in der Region erfahren.

Tag 5: Blumengarten in Halbau, Sagan, Freizeit

Zunächst besuchen wir das nahe Städtchen Halbau zu einem Spaziergang durch den neu angelegten faszinierenden Schlosspark mit seinen historischen chinesischen, japanischen und deutschen Facetten. Anschließend fahren wir weiter in die Keppler-Stadt Sagan. Hier sehen wir zunächst das prächtige Wallensteinschloss, dann den Turm der ehemaligen evangelischen Gnadenkirche und weitere Attraktionen im sanierten Stadtzentrum.

Der Nachmittag steht zur freien Verfügung. Zum Beispiel im großen SPA-Bereich mit Saunen, Schwimmbad und auf Wunsch Behandlungen oder auch zum Flanieren im großen Schlosspark.

Tag 6: Glogau, Beuthen an der Oder

Vormittags besuchen wir Glogau (Głogów), die zum Ende des Zweiten Weltkrieges schwer zerstörte Geburtsstadt des bekannten Barockdichters Andreas Gryphius. Wir sehen die zu einem großen Teil wiederaufgebaute Altstadt mit Rathaus und dessen imposanten Turm, prächtige Kirchen, die gewaltige Ruine der Nikolaus-Kirche, das wiedereröffnete Andreas-Gryphius-Theater und die Gedenkstätte für das „Schifflein Christi“, einst die dritte Friedenskirche in Schlesien.

Nach einer Mittagsrast fahren wir nach Beuthen an der Oder (Bytom Odrzański), ein kleines Städtchen mit hübschem Ring und Rathaus, das sich in den vergangenen Jahren schön herausgeputzt hat. Hier wirkte Martin Opitz und der Schriftsteller Jochen Klepper wurde hier geboren. Anschließend starten wir eine kleine Schifffahrt auf der Oder.

Anschließend geht es nach Sprottau, wo wir bei einem kurzen Rundgang durch das Stadtzentrum einige Attraktionen kennenlernen.

Tag 7: Schloss Klitschdorf, Bunzlau, Liegnitz

Wir fahren zum Schloss Klitschdorf (Kliczków) bei Bunzlau, einer der prächtigsten Adelssitze Schlesiens, wo Kaiser Wilhelm II öfter zu Gast war. Das Schloss mit einem großen Englischen Garten gehörte bis 1942 der Familie zu Solms-Baruth. Da Friedrich Hermann zu Solms-Baruth im Widerstand gegen Hitler aktiv war, wurde er nach dem 20. Juli 1944 verhaftet und sein Besitz beschlagnahmt. Zum Ende des Zweiten Weltkrieges plünderten sowjetische Soldaten das Anwesen, ohne das Schloss zu ruinieren. In den 1950er Jahren nutzte es die Forstbehörde des Ortes als Lager. 1999 wurde es privat saniert und lädt seitdem als Schlosshotel ein.

Nach dem Rundgang um das Schloss fahren wir weiter nach Bunzlau. Seit dem Mittelalter ist die Stadt für die Herstellung von Keramikgefäßen bekannt. Die alte Handelsstadt, hat aber noch wesentlich mehr zu bieten, wie wir beim Stadtrundgang um den schönen Ring, das Keramikmuseum, Kutusow-Denkmal, vorbei an imposanten Kirchen und der alten Stadtmauer erfahren werden.

Nach einer Mittagspause geht es weiter nach Liegnitz, der einstigen Garnisons- und „Gurkenstadt“, die wegen ihrer Be-



deutung auch als das „zweite Auge“ Schlesiens (neben Breslau) bezeichnet wurde. Beim kurzweiligen Stadtrundgang sehen wir das alte Piastenschloss, mittelalterliche Tortürme, die Liebfrauenkirche – ältestes evangelisches Gotteshaus in Schlesien, das Barockviertel mit der Johanneskirche samt Piastengruft, Jesuitenkollegium, Leubuser Haus und der gewaltigen Ritterakademie. Am Ring steht das barocke alte Rathaus mit „Gabeljürge“, die „Heringsbuden“ sowie die Peter- und Paul-Kathedrale. Nach einer Kaffeepause fahren wir zurück zum Schloss Wichelsdorf (Wiechlice).

Tag 8: Neuzelle, Barockwunder Brandenburgs

Nach dem Frühstück besuchen wir in Neuzelle das „Barockwunder Brandenburgs“, eine der prächtigsten Barockkirchen Mitteleuropas. Nach der Führung besteht freie Zeit zum Flanieren im Museum, den Geschäften und Gasthäusern. Um 12 Uhr kann dem Gebet und Gesang der zurückgekehrten Zisterzienser gelauscht werden. Gegen 14 Uhr starten wir die Rückfahrt nach Berlin und werden circa 16 Uhr wieder am Ostbahnhof eintreffen.

Programmänderungen vorbehalten

Leistungen:

- Busreise ab/an Berlin
- 7 Übernachtungen in den Schlosshotels Mehrentin und Wichelsdorf
- Halbpension (Frühstück/Abendessen)
- SPA und Schwimmbad (ohne Behandlungen)
- alle Stadtführungen, Eintritte, Ausflüge und Schifffahrt
- Rundum-Betreuung durch SenfkornReisen

Mittagessen sowie Getränke zu den Mahlzeiten sind nicht im Reisepreis enthalten.

Preis: 1.245,- Euro p.P. im DZ EZZ 160,- Euro

Mindestteilnehmerzahl: 20

Anmeldeschluss: 24. April 2023



Auf den Spuren polnischer Magnaten

Entdeckungsreise zu zahlreichen Perlen Ostpolens vom 10. bis 18. Juni 2023

mit Warschau, Krakau, Lodsch, Lublin,
Kazimierz Dolny, Zamość, Tarnow, Sandomierz,
Przemysl, Rzeszów, Kloster Tyniec, galizischem
Weingut und den Magnaten-Schlössern Krasiczyn,
Łańcut, Kozłowka, Baranów

Abfahrtsort: Görlitz, *Berlin, *Dresden

Tag 1: Lodsch, Warschau

Wir fahren von Berlin und Görlitz mit Pausen nach Lodsch, die drittgrößte Stadt Polens, die wir am frühen Nachmittag erreichen. Bei einem kurzen Besuch der alten, wieder prosperierenden Textil- und Filmstadt, lernen wir auch viele deutsche Spuren kennen. Wir sehen etliche der ca. 160 Residenzen und Prachtbauten, die im 19. und 20. Jahrhundert von Textilfabrikanten errichtet worden sind und das Industriedenkmal Manufaktura sowie die zentrale, wunderbar sanierte und belebte Fußgängerzone ul. Piotrowska, wo uns zum Beispiel Arthur Rubinstein am Klavier begegnet. Nach einer erholsamen Kaffeepause geht es weiter Richtung Warschau, wo wir am frühen Abend das Hotel beziehen. *Übernachtung in Warschau*

Tag 2: Warschau

Wir lernen Warschau, die pulsierende Hauptstadt Polens kennen. Zunächst sehen wir im Stadtzentrum das ehemalige jüdische Stadtviertel, dann die Altstadt mit dem Königsschloss, beeindruckende Kirchen und den belebten Marktplatz mit seiner faszinierenden Architektur sowie weitere Attraktionen. Die Stadtführung endet am belebten Marktplatz und der Rest des Tages ist frei für eigene Erkundungen. Fakultativ bieten wir einen Besuch im neuen Museum der Geschichte der polnischen Juden an. Neben dem Denkmal der Helden des Warschauer Ghettos gelegen,

bildet es gegenwärtig die größte Kulturinvestition in der polnischen Hauptstadt. Allein die Fläche der großartigen Dauerausstellung umfasst 4.300 Quadratmeter. Gezeigt wird die Geschichte der polnischen Juden vom Mittelalter bis heute. Die Darstellung des jüdischen Lebens im großen Reich der Jagiellonen und der Adelsrepublik vermittelt Einblicke in die gesamte Entwicklung Ostmitteleuropas. *Übernachtung in Warschau*

Tag 3: Puławy, Kazimierz Dolny, Kozłowka, Lublin

Wir fahren Richtung Osten, wo wir in der Stadt Puławy auf Spuren der Magnatenfamilien Lubomirski und Czartoryski stoßen. Wir sehen das Schloßchen der berühmten Fürstin Izabela Czartoryska, auf deren Initiative 1801 dort das erste Museum Polens im damaligen Preußen eröffnet wurde. Anschließend besuchen wir das malerisch an der Weichsel gelegene Kazimierz Dolny. Die Stadt zählt nur rund 3.600 Einwohner, ist aber eine in ganz Polen bekannte Attraktion. Wir besichtigen die Pfarrkirche (1586-1589) mit barocker Ausstattung sowie einer der ältesten erhaltenen Orgeln Polens, das Kloster aus dem 17. Jahrhundert, die Schlossruine aus dem 16. Jahrhundert sowie die vielen Bürgerhäuser und Getreidespeicher aus der Renaissance und dem Barock. Alle Bauten von Kazimierz wurden aus weichem örtlichem Kalkstein errichtet, was eine fantasievolle Gestaltung der Fassaden erleichtert.

Nach einer Mittagspause fahren wir nach Kozłowka, wo wir uns ein neobarockes und klassizistisch ausgestattetes Schloss ansehen mit Schlossmuseum und reizvollem Park. Seit dem 19. Jahrhundert war es im Besitz der Magnatenfamilie Zamojski, die erheblichen Einfluss auf die polnische Politik hatte, vor allem in den 123 Jahren der Teilung des Landes. Nach einer Kaffeepause fahren wir weiter ins nahe Lublin. *Übernachtung in Lublin*

Tag 4: Lublin, Zamość

Der Vormittag gehört dem zwischen Bug und Weichsel gelegenen Lublin, mit 349.000 Einwohnern das kulturelle und wirtschaftliche Zentrum des östlichen Polens. Es hat eine lange Tradition als Handelsstadt und erlebte seine Blüte im 15. und 16. Jahrhundert. Davon ist die Innenstadt, um die sich in späteren Jahrhunderten ein Gürtel von Industrie- und Wohnsiedlungen legte, geprägt. Sehenswert sind das

Rathaus, Reste der Stadtmauer und die Bürgerhäuser aus verschiedenen Stilepochen am und in der Nähe des Marktplatzes, die spätbarocke Kathedrale sowie die gotische Dominikanerkirche. In der Nähe der Altstadt erhebt sich die Lubliner Burg, die im Kern auf das 13. Jahrhundert zurückgeht, außen neogotisch dominiert wird und im Inneren ein Juwel birgt, die Dreifaltigkeitskapelle. Wahrzeichen der Stadt ist das Krakauer Tor.

Nach einer Mittagspause in der Lubliner Altstadt besuchen wir Zamość, „Padua des Nordens“, Beispiel einer europäischen Renaissancestadt, die wir bei einem Spaziergang näher kennenlernen. Großkanzler Jan Zamoyski ließ sein Schloss und die Stadt im 16. Jh. von dem italienischen Baumeister Bernardo Morando entwerfen. Heute erstrahlt das UNESCO-Welterbe in der Schönheit seiner restaurierten Renaissancebauten. Das Zentrum der Stadt besteht aus dem quadratischen Großen Markt, der von pastellfarbenen Kaufmannshäusern gesäumt ist. In einer Seitenstraße wurde 1870 Rosa Luxemburg geboren. Am Markt steht auch die dreischiffige Kollegiatskirche. Von der multikulturellen Vergangenheit der Stadt zeugen die griechisch-orthodoxe Kirche, die Synagoge (ul. Pereca) und die Kathedrale (ul. Kolegiacka). Nach einer Kaffeepause fahren wir zurück nach Lublin. *Übernachtung in Lublin*

Tag 5: Sandomierz, Schloss Baranow

Zunächst fahren wir ins bezaubernde Sandomierz, wo wir nach einem Spaziergang im malerischen Zentrum dieser landesweit bekannten touristischen Perle eine Mittagsrast einlegen. Die 25.000 Einwohner zählende Stadt an der Via Regia wurde bereits im 10. Jahrhundert urkundlich erwähnt und häufig von polnischen Königen besucht. Danach besuchen wir das imposante Leszczynski-Schloss in Baranow Sandomierski. Der Palast im Baustil der Spätrenaissance wird auch „Kleiner Wawel“ genannt. In den Schloss- und Parkanlagen befinden sich ein Museum, Hotel- und Gastronomieeinrichtungen. Das geologische Museum im Untergeschoss des Schlosses ist dem Vorkommen und dem Untertageabbau von Schwefel gewidmet. Am späten Nachmittag fahren wir dann noch eine knappe Stunde bis zu unserem gemütlichen Hotel am schönen, großen Marktplatz von Rzeszow. *Übernachtung in Rzeszow*

Tag 6: Schloss Łańcut, Przemysl, Schloss Krasiczyn

Zunächst besuchen wir Schloss Łańcut, das mit seinen prunkvollen Räumen und endlosen Kunstschatzen vom einstigen Reichtum polnischer Magnaten kündet, bei denen auch Habsburger Kaiser ein- und ausgingen. Die Säle, Korridore, Salons und Wohnräume sind sehr gut erhalten. Sehenswert auch die weiten Parkanlagen, das Kutschenmuseum und die Synagoge. Anschließend besuchen wir das „polnische Görlitz“, Przemysl, die städtebauliche Perle am San. Die einstige Grenz- und Festungsstadt begeistert durch die Plätze und Gassen der Altstadt mit zahlreichen Baudenkmalern, prächtigen Kirchenbauten unterschiedlicher Konfessionen und der malerisch auf einer Anhöhe gelegenen Burg. Nachmittags geht es weiter zu Schloss Krasiczyn Perle der polnischen Renaissance. Nach der Besichtigung des Schlosses mit seinen vier Türmen, einer barocken Kapelle und einem mit Wandmalereien geschmückten Innenhof lädt der große Park zum Verweilen ein. Im Schlossrestaurant essen wir zu Abend. *Übernachtung in Rzeszow*

Tag 7: Tarnów, Kloster Tyniec

Heute geht es über die Via Regia Richtung Westen, wo wir zunächst in Tarnów Station machen. Wir besichtigen die historische Stadtanlage mit spätgotischer Kathedrale, dem Rathaus mit Elementen der Gotik und Renaissance sowie zahlreichen Bürgerhäusern. Anschließend fahren wir weiter Richtung Krakau zum malerisch gelegenen Kloster

Tyniec. Die Benediktinerabtei ist bei Krakau auf einem steil emporragenden Kalksteinfelsen auf dem rechten Weichselufer gelegen. Das 1044 gegründete Kloster in Tyniec ist eines der ältesten polnischen Klöster und eines von drei Benediktinerklöstern in Polen. Überregional bekannt ist es nicht nur wegen seiner Architektur, sondern wegen der hier einst und heute aufbewahrten Kunstschatze. *Übernachtung in Krakau*

Tag 8: Krakau

Wir besuchen Krakau, Metropole Westgaliziens an der Via Regia, über Jahrhunderte Sitz und Grablege der polnischen Könige, Stadt der Kirchen und der Universitäten sowie Weltkulturerbe. Fokus der polnischen Geschichte und Nation und immer noch die „Hauptstadt der Herzen“ unseres Nachbarvolkes. Dort sehen wir zunächst den Wawelhügel am Weichselufer – ein Mittelpunkt des Landes, mit der Königskathedrale mit nationalem Pantheon von Gräbern bedeutender Polen, dem Schloss sowie weiterer architektonischer Perlen aus einer tausendjährigen Bauzeit. Von dort spazieren wir in die Altstadt mit der Universität, der Marienkirche mit dem weltbekannten Altar von Veit Stoss, den Tuchhallen, dem Collegium Maius, ältestes Gebäude der Jagiellonen-Universität, an der schon Nikolaus Kopernikus, Karol Wojtyła, Stanislaw Lem studierten, und weiteren Attraktionen.

Anschließend besteht Freizeit für eigene Erkundungen. Am späten Nachmittag fahren wir nach Kazimierz, wo wir nach einem Spaziergang auf den Spuren der Juden in Krakau in einem jüdischen Gasthaus zum Abendessen mit Klezmermusik einkehren. *Übernachtung in Krakau*

Tag 9: Rückfahrt über Sankt Annaberg/OS

Auf der Rückreise und machen wir Rast auf dem Sankt Annaberg in Oberschlesien. Am späten Nachmittag werden wir in Görlitz und am frühen Abend in *Dresden und *Berlin eintreffen.

Programmänderungen vorbehalten

Leistungen:

- Busreise ab Görlitz, *Berlin, Dresden gegen Aufpreis
- 8 Übernachtungen in 3- bis 4-Sterne-Hotels mit Halbpension
- alle Stadtführungen, Eintritte und Ausflüge laut Programm
- Abendessen mit Klezmer-Musik
- Rundum-Betreuung durch SenfkornReisen

Mittagessen sowie Getränke zum Essen sind nicht im Reisepreis enthalten.

Preis: 1.349,- Euro p.P. im DZ 240,- Euro EZZ

Mindestteilnehmerzahl: 20

Anmeldeschluss: 22. Mai 2023

Schloss Krasiczyn





Oberschlesien entdecken

17. bis 24. Juni 2023 (8 Tage)

Breslau, Oppeln, Sankt Annaberg, Lubowitz,
Kattowitz, Neisse, Groß Stein, Gleiwitz,
Zisterzienserkloster Groß Rauden, Schlösser Moschen,
Plawniowitz, Carlsruhe, Alt Tarnowitz, Krieblowitz und
Begegnungen mit der deutschen Minderheit

Abfahrtsort: *Berlin, *Dresden, Görlitz

Tag 1: Breslau

Wir starten am frühen Morgen in *Berlin und *Dresden mit Zustieg in Görlitz und erreichen am frühen Nachmittag Breslau, wo wir einen Stadtrundgang und alternativ Freizeit für individuelle Erkundungen und Museumsbesuche anbieten. Am späten Nachmittag fahren wir weiter nach Oppeln, wo wir unser Hotel im Stadtzentrum beziehen.
Übernachtung in Oppeln

Tag 2: Oppeln, Sankt Annaberg, Groß Stein

Am Morgen starten wir zu einem Stadtrundgang in Oppeln (Opole). Die Oderstadt an der Via Regia war Jahrhunderte Residenz der schlesischen Piasten, später Sitz der habsburgischen sowie der preußisch-deutschen Landesregierungen und ist heute Hauptstadt der Woiwodschaft und der deutschen Minderheit in Polen. Wir lernen die Altstadt mit dem Piastenturm, den Ring mit gewaltigem Rathaus, den sanierten Universitätsberg, prächtigen Kirchen und weiteren Attraktionen kennen.

Danach besuchen wir den Sankt Annaberg (Góra św. Anny), kirchlich und zeitgeschichtlich der spannendste Ort in Oberschlesien. Hier kämpften vor 100 Jahren im Gebietsstreit

nach 1921 Deutsche und Polen gegeneinander. Hier kamen bis 1940 Zehntausende zu den Männerwallfahrten, Symbol eines beeindruckenden Volkswiderstandes gegen die Nationalsozialisten. Hier fand Anfang Juni 1989 nach Jahrzehnten sowjet-polnischer Unterdrückung wieder der erste Gottesdienst in deutscher Sprache statt. Wir besuchen eine der größten Freilichtbühnen Europas und wandern auf den Gipfel des Berges zur Wallfahrtsbasilika, wo ein deutscher Gottesdienst stattfindet.

Abschließend fahren wir zum Schloss Groß Stein (Kamień Śląski), ein durch die Diözese Oppeln in den 1990er Jahren restaurierter Adelssitz der Grafen von Strachwitz. Hier entstand 2005 das Kneipp-Kurzentrums Sebastianeum Silesiacum. Groß Stein hat als Kur- und Wallfahrtsort – der heilige Hyazinth wurde hier geboren – sowie theologisches und wissenschaftliches Zentrum überregionale Bedeutung.
Übernachtung in Oppeln

Tag 3: Deutsche Minderheit, Museum und Wein in Oberschlesien

Vormittags besuchen wir zunächst das neue Informationszentrum, das in der Oppelner Altstadt über die Geschichte und Gegenwart der Deutschen Minderheit in Polen informiert. Anschließend sprechen wir in der nahen bilingualen Eichendorff-Bibliothek mit einem Vertreter des Verbandes der Deutschen sozial-kulturellen Gesellschaften in Polen. Nach der Mittagspause am Ring in Oppeln besuchen wir das Museum des Oppelner Landes, ein modernes Regionalmuseum, das auch die deutschen Spuren widerspiegelt. Von dort geht es nach Raschau (Raszowa) zum privaten Schulverein Verein „Pro Liberis Silesiae“, der nach der Montessori-Pädagogik bilinguale Kindergärten und Schulen in der Region Oppeln betreibt. Der Tag klingt aus mit dem Besuch eines Winzers in Oberschlesien, der uns sein Weingut vorstellt und zu einer Weinprobe einlädt.
Übernachtung in Oppeln

Tag 4: Gleiwitz, Schloss Plawniowitz und Kloster Groß Rauden

Wir besuchen Gleiwitz (Gliwice). Seit 1925 hatte die Stadt einen Rundfunksender, der beim Ausbruch des Zweiten Weltkrieges traurige Berühmtheit erlangte und heute wieder eine touristische Attraktion darstellt. Gleiwitz verfügt über ein gut erhaltenes Stadtbild innerhalb der alten Stadtmauern, das wir bei einem Rundgang mit der Wilhelmstraße, dem Ring und weiteren Attraktionen kennenlernen.

Nachmittags besuchen wir das Jüdische Museum in Gleiwitz und anschließend die ehemalige Zisterzienserabtei in Rauden, die nach der Säkularisation 1810 zur Residenz der Herzöge von Ratibor wurde. Nach 1998 saniert gehört das Baudenkmal heute der Diözese Gleiwitz, die 2009 in den Klostergebäuden eine Tagungsstätte betreibt. Dann sehen wir Schloss Plawniowitz (Plawniowice). Der letzte adelige Besitzer, Graf Nikolaus Ballestrem, starb im Februar 1945 auf der Flucht beim Bombardement Dresdens. Seit 1992 gehört der gesamte Komplex der Diözese Gleiwitz, die das ruinierte Baudenkmal zu einem Schlossmuseum mit Tagungsstätte sanierte. *Übernachtung in Oppeln*

Tag 5: Kattowitz und Schloss Alt Tarnowitz

Zunächst besuchen wir das Schloss Alt Tarnowitz (Stare Tarnowice), das bis Ende 2010 privat umfassend renoviert wurde. Danach fahren wir nach Kattowitz, pulsierende Hauptstadt des oberschlesischen Reviers. Die Stadt überrascht mit prächtigen Jugendstilhäusern, futuristischer Architektur, einem historischen Bergwerk, einer bunten Kulturszene und neuer wirtschaftlicher Dynamik jenseits der traditionellen Montanindustrie. Wir besuchen das Schlesische Museum, die Bergbau-Siedlung Nikischacht und das Bergwerk Wujek, einem symbolischen Ort für den anti-kommunistischen Widerstand der 1980er Jahre im Revier. *Übernachtung in Oppeln*

Tag 6: Neisse, Carlsruhe

Der Vormittag gehört Neisse (Nysa), dem „Schlesischen Rom“, wie die Festungsstadt auch wegen der vielen sakralen Bauten genannt wird, die wir beim Stadtrundgang kennenlernen. Der Nobelpreisträger Konrad Bloch, Prof. Bernhard Grzimek, die Selige Maria Merkert oder der Dichter Max Hermann stammen von hier. Wir sehen den ebenso wie etliche Bürgerhäuser wieder aufgebauten Rathausurm, alte Wehrtürme, Brunnen, den Bischofshof und -palast. Dem Stadtrundgang folgt der Besuch des Grabes von Joseph von Eichendorff.

Am Nachmittag besuchen wir die kleine, aber landschaftlich und kulturhistorisch bedeutsame Stadt Carlsruhe (Pokoj), ehemalige Residenzstadt der Adelsfamilie von Württemberg Oels mit dem größten Schlosspark Polens. Hier wird durch jährliche Carl-Maria von Weber-Musikfeste mit Konzerten in der barocken ev. Sophienkirche an den Aufenthalt des Komponisten erinnert. Wir erfahren viele Vorhaben zur Verschönerung und Aufwertung dieser Perle Oberschlesiens, die bis 1945 ein beliebter Kurort war und schon bald wieder den Kurbetrieb aufnehmen wird. *Übernachtung in Oppeln*

Tag 7: Ratibor und Lubowitz mit Begegnung

Wir besuchen Schloss Moschen, für viele mit seinen 99 Türmen das schönste Schloss in Schlesien. Sehenswert ist die große Parkanlage mit über 300 Jahre alten Eichen und Kanälen mit Brücken, die teilweise im französischen und niederländischen Stil erbaut sind. Von dort fahren wir zum Eichendorff-Zentrum in Lubowitz, Geburtsort des großen Romantikers, der als volkstümlichster deutscher Dichter gilt. Wir sehen die Schlossruinen, den romantischen „Hasenweg“, die Kirche und das Dokumentations- und

Begegnungszentrum, wo wir einen geselligen abschließenden oberschlesischen Abend mit Musik verbringen. *Übernachtung in Oppeln*

Tag 8: Rückreise, Blücher-Schloss Krieblowitz

Um 9.30 Uhr starten wir die Rückreise mit einem Zwischenstopp bei Schloss Krieblowitz. Ca. 15 Uhr werden wir in Görlitz, ca. 16.30 Uhr in *Dresden und ca. 18 Uhr in *Berlin eintreffen.

Programmänderungen vorbehalten

Leistungen:

- Busreise ab Görlitz (Abholung ab Berlin und Dresden nach Vereinbarung)
- 7x Übernachtung mit Frühstück in ****Hotel in Oppeln
- 7x Abendessen
- Oberschlesischer Abend mit Abendessen
- Begegnungen mit der Deutschen Minderheit
- alle Vorträge, Eintritte Führungen laut Programm
- Rundum-Betreuung SenfkornReisen
- *Berlin, Dresden gegen Aufpreis

Mittagessen sowie Getränke zu den Mahlzeiten sind nicht im Reisepreis enthalten.

Preise: 1.155,- Euro p.P. im DZ, 210,- Euro EZZ

Mindestteilnehmerzahl: 20

Anmeldeschluss: 22. Mai 2023

Schloss Moschen

Foto: Marek Gaworski



Bezaubernde Perlen der Via Regia

Mit Breslau, Krakau, Görlitz, Liegnitz, Przemysl,
Rzeszow, Oppeln, Gleiwitz, Kloster Tyniec
und prächtigen Schlössern in Schlesien und Galizien
6. bis 14. August 2023

Abfahrtsort: Görlitz, Berlin*, Dresden*

Tag 1: Görlitz, Breslau

Wir starten in Görlitz, das mit über 3.500 denkmalgeschützten Bauten von der Romanik bis zum Jugendstil Deutschlands größtes Flächendenkmal bildet. Sie verfügt mit dem schönsten Kaufhaus des Landes, der originalgetreuesten Nachbildung des Heiligen Grabes, der prächtigen Synagoge, zahlreiche Museen, Kirchen und Türme über viele Sehenswürdigkeiten. Nach einem Rundgang durch die Altstadt besteht Freizeit zum Besuch der Attraktionen oder zum Bummeln durch Läden, Gasthäuser und Cafés. Am Nachmittag fahren wir nach Breslau, wo wir unser Hotel beziehen. *Übernachtung in Breslau*

Tag 2: Breslau

Breslau, „Kulturhauptstadt Europas“ 2016, hat seit 1989 wirtschaftlich, zivilisatorisch und kulturell einen wunderbaren Aufstieg zur „Blume Europas“ erlebt. Wir fahren zur 1913 durch den Architekten Max Berg geschaffenen „Jahrhunderthalle“ (Welterbe). Anschließend geht es zur Dominikel, historische Keimzelle der Stadt, wo wir den Dom und weitere Kirchen sehen. Über Brücken kommen wir an der Sandinsel vorbei zur Markthalle, die als 1908 errichtete Stahlbetonkonstruktion mit neugotischer Fassade ebenfalls eine Attraktion darstellt und zu einer Mittagsrast einlädt.

Dann geht es weiter zum barocken Ossolineum, dem ehemaligen Matthias-Gymnasium, das Eichendorff und Angelus Silesius besuchten und zur Universität. Wir spazieren an den Fleischbänken vorbei zum für viele schönsten Ring Europas mit dem gotischen Rathaus – Wahrzeichen der Stadt, Schweidnitzer Keller, Elisabethkirche und weiteren Attraktionen. Anschließend besteht Freizeit am Ring, bevor wir abends in einem urigen Gasthaus zu Abend essen. *Übernachtung in Breslau*

Tag 3: Schloss Plawniowitz, Gleiwitz, Rzeszow

Wir fahren über die Via Regia Richtung Gleiwitz (Gliwice) und halten bei Schloss Plawniowitz (Pławniowice), einst prächtige Residenz der Montanmagnaten von Ballestrem. Der letzte Besitzer, Graf Nikolaus Ballestrem, starb im Feb-

ruar 1945 auf der Flucht beim Bombardement Dresdens. Seit 1992 gehört das Schloss der Diözese Gleiwitz, die das ruinierte Baudenkmal zu einem Schlossmuseum mit Tagungsstätte sanierte.

Anschließend besuchen wir Gleiwitz (Gliwice). Die Stadt verfügt über ein gut erhaltenes Stadtbild innerhalb der alten Stadtmauern, dass wir bei einem Rundgang mit der Wilhelmstraße, dem Ring und weiteren Attraktionen kennenlernen.

Von dort geht es weiter an Krakau vorbei nach Rzeszow, der pulsierenden Metropole der Vorkarpaten, Universitätsstadt und Zentrum der polnischen Luftfahrtindustrie. Bei einem Rundgang lernen wir die kleine Altstadt mit dem großen Ring, schmuckem Rathaus, Museen, Schulen, Kirchen und dem Lubomierz-Schloss kennen. Nach dem Abendessen genießen wir das Flair des durch viele Studenten belebten Ringes. *Übernachtung in Rzeszow*

Tag 4: Przemysl, Schlösser Łancut und Krasiczyn

Zunächst besuchen wir Schloss Łancut nahe bei Rzeszow. Sie sehen eines der bedeutendsten Schlösser Polens, das mit seinen prunkvollen Räumen und endlosen Kunstschatzen vom einstigen Reichtum polnischer Magnatenfamilien kündigt, bei denen auch Habsburger-Kaiser ein- und ausgingen. Die Säle, Korridore, Salons und Wohnräume sind sehr gut erhalten.

Von dort fahren wir weiter ins „Polnische Görlitz“ nach Przemysl, eine städtebauliche Perle am San mit Schlossberg und heute östlichste Stadt der Europäischen Union. Nach einer Mittagspause am Ring starten wir zu einem Rundgang bei dem Sie die prächtigen Bauten, Kirchen und Plätze der Altstadt kennenlernen, die Geschichte, Ethnien und Kultur der Stadt widerspiegeln, die im Ersten Weltkrieg zur umkämpften Festungsstadt wurde.

Dann geht es weiter zum prächtigen Schloss Krasiczyn – Perle der polnischen Renaissance. Wir besichtigen das Schloss mit seinen imposanten Türmen, der barocken Kapelle, den umfassenden Sgraffitto-Malereien im Innenhof, musealen Räumen, großem Park und urigem Weinkeller. Anschließend fahren wir zurück nach Rzeszow. *Übernachtung in Rzeszow*

Tag 5: Krakau – Marktplatz, Universität, Marienkirche

Wir fahren von Rzeszow nach Krakau, der Metropole Westgaliziens an der Via Regia, über Jahrhunderte Sitz und Grablege der polnischen Könige, Stadt der Kirchen und der Universitäten sowie Weltkulturerbe, Fokus der polnischen Geschichte und Nation und immer noch die „Hauptstadt der Herzen“ unseres Nachbarvolkes. Nach der Mittagspause starten wir einen Rundgang mit Besichtigung der Marienkirche, des riesigen Marktplatzes mit den Tuchhallen, des Collegium Maius, ältestes Gebäude der Jagiellonen-Universität, an der schon Nikolaus Kopernikus, Karol Wojtyła, Stanislaw Lem und viele weitere Persönlichkeiten von europäischem Rang studierten. Anschließend Zeit zur freien Verfügung zum Stöbern in den Läden, Kirchen, Museen und Cafés der Krakauer Altstadt. *Übernachtung in Krakau*

Tag 6: Kloster Tyniec, Kościuszko-Hügel,

Am Morgen starten wir zum tausend Jahren alten Kloster Tyniec südwestlich von Krakau auf einem Kalksteinfelsen am rechten Weichselufer gelegen. Das florierende Kloster ist eine von heute drei Benediktinerabteien in Polen. Abteikirche und Klostergebäude begeistern nicht nur mit architektonischer Vielfalt mit Elementen von Romanik, Gotik, Renaissance und Barock, sondern auch mit einer prächtigen Innenausstattung und zahlreichen Kunstgegenständen, die Reichtum und Bedeutung dieser Abtei über Jahrhunderte widerspiegeln.

Krakau, Wawel





Von dort fahren wir zu einem Aussichtspunkt, der einen Blick über die Stadt vom Kościuszko-Hügel bis zum zu Sowjetzeiten für die Industriearbeiter ausgebauten Stadtteil Nowa Huta ermöglicht, der beim Aufbegehren der oppositionellen Arbeiterbewegung „Solidarität“ in den 1980er Jahren eine historische Rolle spielte. Anschließend besteht Freizeit zur Erholung und für eigene Erkundungen zum Beispiel der zahlreichen Museen, Kirchen, Läden, Cafes und Gasthäuser der Krakauer Altstadt rund um den Ring.

Erst am späten Nachmittag fahren wir in den Stadtteil Kazimierz, der seit 1495 Zufluchtsstätte der Krakauer Juden wurde. Über Jahrhunderte bildete er eine Hochburg jüdischen Geisteslebens. Der Stadtteil verfiel, bis er als wichtiger Drehort in Steven Spielbergs Film „Schindlers Liste“ berühmt wurde und wieder aufblühte. Abendessen in einem jüdischem Restaurant mit Klezmer-Musik. *Übernachtung in Krakau*

Tag 7: Krakau – Wawel und Schloss Pless

Wir besichtigen den Wawelhügel am Weichselufer, wo früher polnische Könige gekrönt und bestattet wurden. Zusammen mit der Altstadt gehört er zum Welterbe. Wir sehen die Königskathedrale mit nationalem Pantheon von Gräbern bedeutender polnischer Dichter, Herrscher und Nationalhelden des Schlosses sowie weitere architektonische Perlen, die aufgrund der tausendjährigen Bauzeit auf beeindruckende Weise von allen frühen Epochen der Architektur

von der Romanik über die Gotik bis hin zur Renaissance und Barock Zeugnis ablegen.

Nach der Mittagspause fahren wir Richtung Oberschlesien und begeben uns auf die Spuren der Fürstin Daisy von Pless. Wir besuchen das in seiner Historie und seiner Architektur außergewöhnliche Schloss Pless. Der einstige Besitz der Fürsten von Hochberg und Pless kam schon nach dem Ersten Weltkrieg, wo hier Kaiser und Generäle die Fäden zogen, zu Polen. Auch deswegen blieb das Schloss zum Ende des Zweiten Weltkrieges unzerstört und gilt heute als das beeindruckendste Schlossmuseum Schlesiens. Von dort fahren wir weiter nach Oppeln. Abendessen und Übernachtung in Oppeln

Tag 8: Oppeln und Deutsche Minderheit

Am Morgen starten wir zu einem Rundgang in Oppeln (Opole). Die Oderstadt an der Via Regia war Jahrhunderte Residenz der schlesischen Piasten, später Sitz der habsburgischen sowie der preußisch-deutschen Landesregierungen und ist heute Hauptstadt der Woiwodschaft und der deutschen Minderheit in Polen. Wir lernen die Altstadt mit dem Piastenturm, den Ring mit gewaltigem venezianischem Rathaus, den kunstvoll sanierten Universitätsberg, prächtigen Kirchen und weitere Attraktionen kennen. Abschließend besuchen wir das Dokumentationszentrum der Deutschen Minderheit.

Nach der Mittagspause besuchen wir das Museum des Oppelner Landes, das in den vergangenen Jahren modernisiert wurde und die vielvölkerhafte Vergangenheit der Region dokumentiert. Dann fahren wir nach Liegnitz, wo uns ein uriges Lokal zum Polnischen Abend mit Kulinarik und Musik einlädt. *Übernachtung in Liegnitz*

Tag 9: Liegnitz

Bei einem Rundgang lernen wir die frühere niederschlesische Bezirkshauptstadt kennen, eine einst und heute bedeutende Handelsstadt an der Via Regia, die als „zweites Auge Schlesiens“ (neben Breslau) bezeichnet wurde. Wir sehen Kirchen und Bauwerke der weitgehend sanierten Innenstadt und besuchen das Piastenschloss, in dem die heilige Hedwig, Symbolfigur der friedlichen deutschen Ostsiedlung im Mittelalter und völkerverbindende Patronin Schlesiens, die meiste Zeit ihres Lebens verbrachte. Eine Attraktion, seit der Reformation bis heute, ist die evangelische Liebfrauen-Kirche am Pastor-Meißler-Platz, in der sich die kleine deutsche Gemeinde regelmäßig zu sonntäglichen Gottesdiensten trifft. Die schlesische Gurken- und Gartenstadt war zu sowjetischen Zeiten als größte russische Garnison in Ostmitteleuropa eine in russische und polnische Bezirke geteilte Stadt, in der heute viele Minderheiten freundschaftlich miteinander leben. Liegnitz prosperiert wieder dank dem Kupferbergbau und vielen deutschen Investoren. Nach einer Mittagspause treten wir die Heimreise an und erreichen am Nachmittag Görlitz.

Programmänderungen vorbehalten

Leistungen:

- Busreise ab Görlitz *gegen Aufpreis ab Berlin und Dresden
 - deutschsprachige Reiseleitung
 - 8x Übernachtung/Frühstück in landestypischen 3- bis 4-Sterne-Hotels
 - 6x Abendessen
 - 1x Jüdischer Abend mit Klezmer-Musik
 - 1x Polnischer Abend mit landestypischen Gerichten und Musik
 - alle Stadtführungen, Eintritte und Ausflüge laut Programm
- Mittagessen sowie Getränke zu den Mahlzeiten sind nicht im Reisepreis enthalten.

Preis: DZ 1.349,— Euro p.P.

EZZ 240,— Euro

Mindestteilnehmerzahl: 20

Anmeldeschluss: 17. Juli 2023

Einladung zur Europa-Akademie in Teschen/Cieszyn im Herzen Europas

Auf den Spuren von Eichendorff, Daisy von Pless,
Comenius, Gregor Mendel, Sigmund Freud,
August Scholtis u.a.

Vom 9. bis 17. September 2023

Mit Neisse, Ratibor, Lubowitz, Teschen, Troppau,
Ostrau, Bielitz, Gleiwitz, Kuhländchen, Beskiden,
St. Annaberg und Schlösser Pless, Plawniowitz,
Deutsch Krawarn und Zisterzienserabtei Rauden

Abfahrtsort: Görlitz, Berlin*, Dresden*

Erneut laden wir zu harmonischen Tagen der Begegnung, Bildung und Behaglichkeit, diesmal nach Teschen/Cieszyn in den weitgehend unbekanntem, aber sehr reizvollen südöstlichen Teil Oberschlesien, ein. Ziel ist es, diese hierzulande immer noch viel zu unbekanntem Region im Herzen Europas mit ihren vielen herausragenden Persönlichkeiten, Landschaften, Attraktionen, kulturhistorischen Leistungen sowie ihren polnischen, tschechischen und deutschen Wurzeln vorzustellen.

Neben landeskundlichen Informationen soll während den Fahrten zu den einzelnen Reisezielen durch die Vorstellung zahlreicher Poeten im Kurzporträt auch über die erstaunlich fruchtbare deutsche Literaturlandschaft Oberschlesien informiert werden. Erleben Sie im Rahmen einer exklusiven Reisegesellschaft unvergessliche Stunden mit spannenden Begegnungen, Exkursionen, Vorträgen, Musik und Literatur in exklusiver Runde.

Tag 1: Görlitz, Neisse, Teschen

Wir starten am frühen Morgen in *Dresden, *Berlin und dann in Görlitz Richtung Neisse, das wir mittags erreichen. Im „Schlesischen Rom“ machen wir einen Stadtrundgang, bei dem wir einiges über bedeutende Baudenkmäler sowie Persönlichkeiten dieser kulturhistorischen Perle erfahren. Nach der Mittagspause besuchen wir das Grab von Joseph von Eichendorff. Dann fahren wir nach Teschen, wo wir in einem guten Hotel Quartier beziehen und uns zum ersten gemeinsamen Abendessen treffen.

Tag 2: Teschen

Wir erkunden das über 1200 Jahre alte Teschen, einer in vielerlei Hinsicht besonders spannenden, durch die Olsa geteilten, heute grenzenlosen polnisch-tschechischen Habsburgerstadt. Beim Rundgang lernen wir die Baudenkmäler der Altstadt und den Schlossberg mit einer der ältesten Kirchen Schlesiens kennen. Weiter besuchen wir die Jesuskirche, die größte der sechs Gnadenkirchen in Schlesien, die noch heute als evangelisches Gotteshaus genutzt wird. Sowohl zur Habsburgerzeit wie auch heute im katholischen Polen bildet das Teschener Land eine starke Insel der Evangelischen. Polenweit bekannt ist Teschen durch seine Süßigkeiten und seine Brautradition. Der Tag klingt aus mit einem Abendessen in einem Teschener Gasthaus.

Tag 3: Europastadt und Region Teschen

Nach dem Frühstück informiert uns Dawid Smolorz in einem Vortrag über die spannende Geschichte dieser schlesischen Grenzregion, die im 20. Jahrhundert durch den polnisch-tschechischen Konflikt um das Olsagebiet überschattet



wurde. Nach einer Mittagspause ist dann die Europastadt Teschen und das polnisch-tschechische Miteinander in der heute grenzenlosen Region das Thema. Weiter wird eine Begegnung mit Polen im tschechischen Teil Teschens stattfinden, um aus erster Hand über die Situation der polnischen Minderheit in der Region informiert zu werden.

Tag 4: Bezauberndes Kuhländchen

Wir besuchen zunächst Neutitschein (Nový Jičín), die Hauptstadt des Kuhländchens. Sie bildete vom 12. Jahrhundert bis 1945 eine deutsche Sprachinsel in Mähren an der Grenze zu Schlesien. Aus dem Kuhländchen stammen Gregor Mendel und Sigmund Freud. Hier wirkte Johann Amos Comenius und von dort kamen hundert Jahre später 600 verfolgte Glaubensbrüder in die Oberlausitz nach Herrnhut, um sich mit Erfolg in die weltweite Mission der Herrnhuter Brüdergemeine einzubringen. So gibt es historische und aktuelle Verbindungen zwischen dem Kuhländchen und der Oberlausitz, denn Neutitschein ist heute Partnerstadt von Görlitz.

Beim Rundgang lernen wir die schicke Kleinstadt mit 24.000 Einwohnern kennen, deren Altstadt von Tschechien den Status eines städtischen Denkmalreservates verliehen wurde. Der Marktplatz mit schönen Bürgerhäusern, malerischen Gassen, Relikte von Wehrmauern und viele weiteren Denkmäler locken die Gäste. Größte Attraktion ist das Neutitscheiner Schloss nicht nur wegen seiner Architektur, sondern auch der Ausstellung zur Hutproduktion in der Stadt, die vor 100 Jahren Tausende Arbeitsplätze sicherte und die bis heute fortgesetzt wird.

Anschließend begeben wir uns nach Fulnek auf die Spuren von Comenius, der hier seine glücklichsten Jahre verbracht haben soll. Das heute knapp 6000 Einwohner zählende Städtchen entwickelte sich vor über 300 Jahren unter Bischof Johann Amos Comenius zu einem Zentrum der Böhmisches Brüder.

Nachmittags besuchen wir das zu einem Museum ausgebauten Geburtshaus von Gregor Mendel in Heinzendorf/Hynčice. Letzte Station an diesem Tag ist Freiberg/Pribor, wo wir das Geburtshaus von Sigmund Freud besuchen, in dem ebenfalls ein Museum eingerichtet wurde.

Tag 5: Troppau/Opava und Hultschiner Ländchen

Wir besuchen Troppau an der in die Oder mündenden Oppa (Opava). Die einstige Hauptstadt Österreichisch-Schlesiens hat sich vieles von dem Charme der Habsburgerzeit bewahrt. Hier haben Persönlichkeiten wie Gregor Mendel, der

Bauernbefreier Hans Kudlich und der zwischen Vatikan und Bismarck vermittelnde Erzbischof von Breslau, Georg Kardinal Kopp, ihre Spuren hinterlassen. Beim Stadtrundgang sehen wir prächtige Barockbauten und Kirchen. Abschließend besuchen wir das Schlesische Museum, das über die Kulturgeschichte Österreichisch-Schlesiens informiert.

Nachmittags fahren wir in das Hultschiner Ländchen, Heimat von August Scholtis und besuchen Schloss Deutsch Krawarn, das einst von Johann Rudolf Freiherr von Eichendorff barock ausgestaltet wurde. Im Schlossmuseum informiert eine Ausstellung über die Adelsfamilie von Eichendorff.

Tag 6: Rauden/Rudy, Ratibor, Lubowitz

Nach dem Frühstück besuchen wir die wieder zu alter Pracht sanierte barocke Anlage des bereits im 13. Jahrhundert gegründeten Zisterzienserklosters Rauden/Rudy. Mit der Säkularisation 1810 ging das Kloster mit seinen Besitzungen in Staatsbesitz über und wurde nach 1820 zu einem Residenzschloss des Herzogs von Ratibor ausgebaut. Im Zweiten Weltkrieg schwer beschädigt fanden erst seit 1998 umfassende Renovierungsarbeiten statt, nachdem das Bistum Gleiwitz Eigentümerin wurde. Seit 2009 befindet sich in den Klostergebäuden eine kirchliche Bildungseinrichtung mit mehreren Tagungssälen. Das neue Diözesanmuseum des Bistums Gleiwitz wird dort ebenfalls seinen Sitz haben.

Anschließend machen wir eine Mittagspause mit kurzem Rundgang in Ratibor bevor wir Lubowitz, den Geburtsort Joseph Freiherr von Eichendorffs besuchen. Hier besichtigen wir das zur Gedenkstätte ausgebaute Eichendorff-Zentrum mit Ruinen des ehemaligen Gutshofes und Familiengräbern derer von Eichendorff. Bei Kaffee und Kuchen treffen wir dort auch Vertreter der Deutschen Minderheit, deren Stiftung heute das Eichendorff-Zentrum leitet. Anschließend fahren wir zurück nach Teschen.

Tag 7: Schloss Pless und Daisy, Gleiwitz, Schloss Plawniowitz

Wir bewegen uns zunächst auf den Spuren der Fürstin Daisy von Pless und besuchen das in seiner Historie und seiner Architektur außergewöhnliche Schloss Pless. Der einstige Besitz der Fürsten von Hochberg und Pless, dem auch die Fürstin Daisy verbunden war, kam schon nach dem Ersten Weltkrieg, wo hier Kaiser und Generäle die Fäden zogen, zu Polen. Auch deswegen blieb das Schloss zum Ende des Zweiten Weltkrieges unzerstört und es bildet heute für viele das beeindruckendste Schlossmuseum Schlesiens.

Wir fahren weiter nach Gleiwitz (Gliwice), nach 1922 Zentrum des bei Deutschland verbliebenen Teiles des oberschlesischen Reviers. Seit 1925 hatte Gleiwitz einen Flughafen und einen Rundfunksender, der beim Ausbruch des Zweiten Weltkrieges eine traurige Berühmtheit erlangte und heute wieder eine touristische Attraktion darstellt. Bis heute verfügt die Stadt über ein gut erhaltenes Stadtbild innerhalb der alten Stadtmauern, das wir bei einem Rundgang mit der Wilhelmstraße, dem Ring und weiteren Attraktionen kennenlernen.

Der letzte Besuch dieses Tages gilt dem komplett sanierten Ballestem-Schloss in Plawniowitz, eines der schönsten Schlösser in Schlesien, das wir besichtigen und einiges über die in vielerlei Hinsicht für Oberschlesien typische Geschichte dieser Adelsfamilie erfahren.

Tag 8: Bielitz/Biala und die Beskiden

Am letzten Tag lernen wir die durch den Fluß Bialka getrennte, spannende Doppelstadt Bielitz/Biala kennen. Sie bildet das wirtschaftliche und kulturelle Zentrum des Beskidenlandes, wobei Bielitz schlesische und Biala galizische Grenzstadt ist. Beim Stadtrundgang durch Bielitz lassen viele Straßen und Bauten das Wiener Flair aus der Habsburger

Zeit erkennen. Nach einer Mittagspause starten wir zu einer Fahrt mit der Gondelbahn auf die Kamnitzer Platte. Mit 1028 Metern ist es einer der höheren Berge der Schlesischen Beskiden und ein beliebtes Touristenziel mit vielen Ausblicken auf die benachbarten Gebirge und das Tiefland. Zurück in Teschen laden wir zu einem gemütlichen Abschlussabend mit Musik ein.

Tag 9: Sankt Annaberg

Wir fahren zurück zu den Ausgangsorten, wobei wir auf dem historisch und kirchlich bedeutenden Wallfahrtsort Sankt Annaberg in Oberschlesien eine Rast einlegen. Bis etwa 17 Uhr erreichen wir Görlitz, bis ca. 18.30 Uhr *Dresden und ca. 19 Uhr *Berlin.

Programmänderungen vorbehalten

Leistungen:

- Busreise ab Görlitz *gegen Aufpreis aus/bis Berlin und Dresden
- Reisebegleitung durch Izabela Liwacz und Alfred Theisen
- 8 Übernachtungen und Frühstücksbuffet in gutem Hotel in Teschen
- Halbpension
- alle Vorträge, Begegnungen, Stadtführungen, Ausflüge, Eintritte laut Programm
- Schlesischer Abend mit Musik
- Kaffee und Kuchen in Lubowitz

Mittagessen sowie Getränke zu den Mahlzeiten sind nicht im Reisepreis enthalten.

Preis: DZ 1.390,- p.P.

EZZ 180,- Euro

Mindestteilnehmerzahl: 22

maximal 29

Anmeldeschluss: 31. Juli 2023



Am Ring in Teschen

Besondere Kulturzug-Reise

**Bunzlau – Hirschberger Tal – Breslau
vom 8. bis 10. September 2023**

Es laden ein die Brandenburgischen Sommerkonzerte, der Kulturzug, die Stiftung OP ENHEIM, die Stiftung Zukunft Berlin, die Deutsch Polnische Gesellschaft Bundesverband und SenfkornReisen

Tag 1: Freitag, 8. September

Der Kulturzug startet am frühen Nachmittag in Berlin und Cottbus mit Programm. Am späten Nachmittag erreichen wir Bunzlau, eine schöne alte niederschlesische Stadt an der via regia, die mehr zu bieten hat als die weltbekannte Bunzlauer Keramik. Beim Stadtrundgang durch die Geburtsstadt von Martin Opitz sehen wir den erneuerten Ring mit Renaissance-Rathaus und prächtigen Bürgerhäusern, das Keramikmuseum, das Kutusow-Denkmal von Schinkel und weitere Attraktionen. Am Abend sind wir in der Villa Ambassada von Bogdan Nowak zu Gast. Der Künstler gehörte einst zum weltbekannten Pariser Pantomime-Ensemble von Marcel Marceau. Nach der Rückkehr gründete er in der Keramikstadt Bunzlau unter dem Motto „Wir sind alle aus dem gleichen Ton gemacht“ die Lehmmenschen. Mit ihren Paraden sind sie international bekannt. Nach dem Abendessen erleben wir im „Pariser Keller“ der Villa Ambassade ein Konzert mit internationaler Musik. Danach fahren wir zum Schlosshotel Hohenliebenthal (Lubiechowa) im Bergland bei Hirschberg, wo wir in den nächsten Tagen auch übernachten.

Tag 2: Sonnabend, 9. September

Wir starten zu einem Ausflug ins Hirschberger Tal und genießen einige herrliche Ausblicke auf das Panorama des Riesengebirgskammes, bevor wir die Hirschberg (Jelenia Góra) erreichen. Unser Spaziergang beginnt bei der prächtigen barocken Heiligkreuzkirche, einer der sechs schlesischen Gnadenkirchen, umgeben von den prunkvollen Grabkapellen der „Schleierherrs“, jenen Kaufleuten, die Hirschberg als Textilproduzenten mit ihrem weltumspannenden Handelsnetz einst den Wohlstand brachten. Von dort gehen wir durch die Fußgängerzone mit weiteren Attraktionen zum Ring mit seinen barocken oder klassizistischen Fassaden und den Laubengängen. Danach fahren wir zum Gut Lomnitz (Łomnica), wo man im Schloss eine dreihundertjährige Geschichte dieses Adelssitzes kennenlernen kann. Der weitläufige Park um das große und kleine Schloss und die Bettauskirche lädt zum Flanieren ein. Auf dem Gut entwickelte sich neues kulturelle Leben mit besonderen Läden, kulturellen und kulinarischen Angeboten.

Nach der Mittagspause besuchen wir Bad Warmbrunn (Cieplice Śląskie Zdrój), heute Stadtteil von Hirschberg und einer der ältesten Kurorte Schlesiens, den Dichter wie Heinrich Hoffmann von Fallersleben, Johann Wolfgang von Goethe oder Maler wie Caspar David Friedrich besuchten. In der evangelischen Erlöserkirche hören wir ein Orgelkonzert.

Von dort starten wir zu einer Rundfahrt zu den Schlössern im Hirschberger Tal. Als Schlesien Mitte des 18. Jahrhunderts zu Preußen kam, gewann das Königreich mit dem Riesengebirge eine Bergwelt, in der die Hohenzollern und andere preußische Adelsfamilien ihre Sommerresidenzen errichteten. Anschließend fahren wir zum malerisch gelegenen polnischen Weingut Agath, wo wir schlesischen Wein kosten. Zurück im Schlosshotel lassen wir den Tag nach dem Abendessen in geselliger Runde ausklingen.

Tag 3: Sonntag, 10. September

Wir fahren nach Breslau, 2016 Kulturhauptstadt Europas, heute eine der aufregendsten Metropolen in Ostmitteleuropa. Im Zweiten Weltkrieg zu 75 Prozent zerstört, wurde sie nach 1945 wiederaufgebaut. Noble Restaurants, schicke Boutiquen, pulsierende große, moderne Einkaufszentren und riesige Wirtschaftszonen künden vom rasanten Boom der letzten Jahre. Beim Stadtrundgang sehen wir die Oper, das Nationale Musikforum, das Königsschloss, den Salzmarkt und den großen Ring mit dem gotischen Rathaus, der Elisabethkirche und vielen weiteren Attraktionen. Nach der Mittagspause besuchen wir Oppenheim-Haus, das sich zum wichtigen Zentrum schlesischer Kultur- und Begegnungsarbeit entwickelt hat. Wir sehen eine Kunstausstellung und erleben ein Konzert mit flotten klassischen Weisen. Am späten Nachmittag fährt und der Kulturzug mit Programm zurück nach Berlin.

Programmänderungen vorbehalten

Leistungen:

- Fahrt mit dem Zug Berlin-Bunzlau und Breslau-Berlin
- Busfahrt nach Breslau
- Zwei Übernachtungen im Hotel Liebenthal mit Frühstücksbuffet
- 2x reichhaltiges Abendessen (3 Gänge)
- Besuch des OP ENHEIM-Haus in Breslau mit Konzert und Ausstellung
- Konzert in der Villa Ambassade in Bunzlau
- Konzert in der evangelischen Kirche in Bad Warmbrunn
- Stadtrundgang Breslau, Hirschberg und Bunzlau
- Gnadenkirche Hirschberg
- Rundum Betreuung durch SenfkornReisen

Mittagessen sowie Getränke zu den Mahlzeiten sind nicht im Reisepreis enthalten.

Preise: 549,- Euro p.P. DZ
Mindestteilnehmerzahl: 35

60,- Euro EZZ
Anmeldeschluss: 10. August

Schloss Lomnitz



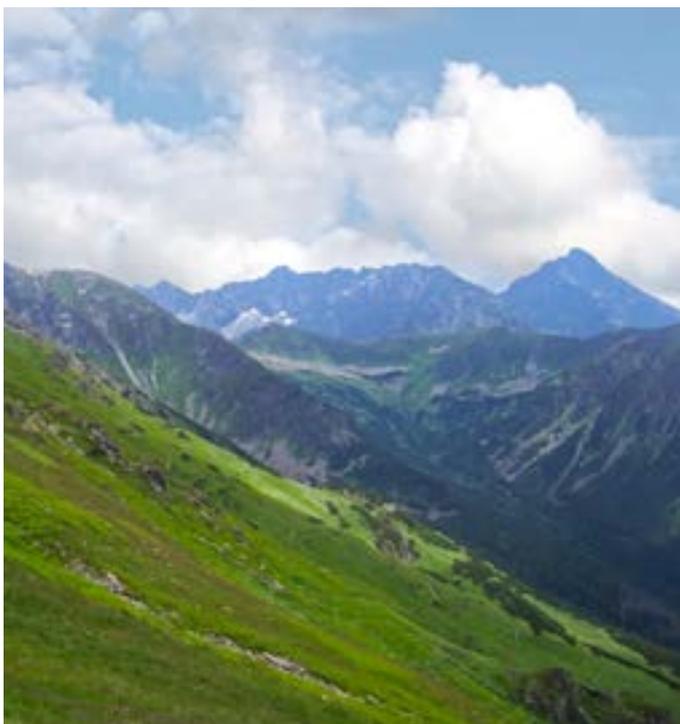


Adelssitze in Niederschlesien

vom 16. bis 22. Oktober 2023

Mit Breslau, Riesengebirge sowie Haus Wiesenstein und den Schlössern Fürstenstein, Lomnitz, Fischbach, Klitschdorf, Sagan, Wichelsdorf, Buchwald, Kreisau, Schildau, u.v.m.

Hohe Tatra



Abfahrtsort: Berlin, Görlitz

Programmänderungen vorbehalten

Leistungen:

- Busreise ab Görlitz und gegen Aufpreis ab *Berlin
 - deutschsprachige Reisebegleitung mit Rundum-Service
 - 6 Übernachtungen in Schlosshotels
 - Halbpension (Frühstück/Abendessen)
 - alle Stadtführungen, alle Ausflüge, alle Eintritte
 - Sicherungsschein des Reiseveranstalters
- Mittagessen sowie Getränke sind nicht im Preis enthalten.

Preis: 1.149,- Euro p.P. im DZ EZZ 160,- Euro

Mindestteilnehmerzahl: 20

Anmeldeschluss: 25. September 2023

Zum Herzen Europas – Slowakei

vom 24. August bis 1. September 2023

mit Pressburg, Bratislava, Hohe und Niedere Tatra, Zips, Kaschau, Tokaj, Brünn, Gleiwitz

Abfahrtsort: Görlitz, gegen Aufpreis Dresden oder Berlin

Programmänderungen vorbehalten

Leistungen:

- Busreise
- 8x Übernachtungen inkl. Frühstück
- Halbpension
- deutschsprachige Reiseleitung
- alle Ausflüge, Eintritte, Stadtführungen
- Weinverkostung
- Rundum-Betreuung durch SenfkornReisen

Preis: 1.349,- Euro p.P. im DZ 310,- Euro EZZ

Mindestteilnehmerzahl: 12

Anmeldeschluss: 31. Juli 2023



Wunderbares Schlesien

vom 21. bis 28. September 2023

Mit Breslau, Riesengebirge, Schloss Lomnitz, Liegnitz, Jauer, Wahlstatt, Klöster Leubus und Trebnitz, Sagan, Halbau, Wichelsdorf

Abfahrtsort: Hannover bzw. Braunschweig

Programmänderungen vorbehalten

Leistungen:

- Bus- oder Kleinbusreise ab/an Hannover, Braunschweig
- Reisebegleitung von SenfkornReisen
- 7 Übernachtungen in einem 4-Sterne-Hotel in Liegnitz
- Halbpension (Frühstück/Abendessen)
- alle Stadtführungen, Ausflüge und Eintritte

Mittagessen sowie Getränke zu den Mahlzeiten sind nicht im Reisepreis enthalten.

Preise: 1.290,- Euro p.P. im DZ 210,- Euro EZZ

Mindestteilnehmerzahl: 20

Anmeldeschluss: 23. August 2023

Königsschloss in Warschau



Polnische Schönheiten

**Aufblühende Städte,
Attraktionen und Wein
vom 1. bis 8. Oktober 2023**

Mit Lodz, Warschau, Bromberg, Thron, Gnesen, Posen, Breslau, Küstrin, Liegnitz

**Abfahrtsort: Berlin (Ostbahnhof); gegen geringen Aufpreis
Dresden oder Görlitz**

Leistungen:

- Busreise ab/an Berlin
- 7 Übernachtungen in guten Hotels
- Halbpension (Frühstück/Abendessen)
- alle Stadtführungen, Eintritte, Ausflüge
- Rundum-Betreuung durch SenfkornReisen

Mittagessen sowie Getränke zu den Mahlzeiten sind nicht im Reisepreis enthalten.

Preise: 1.329,- Euro p.P. im DZ EZZ 200,- Euro

Mindestteilnehmerzahl: 20

Anmeldeschluss: 5. September 2023